

# Dem demografischen Wandel auch in Simmerath stellen

Die Entwicklung in der Gemeinde im Auge behalten und absehbaren Trends und Problemstellungen frühzeitig entgegensteuern

**Simmerath.** Die Menschen werden älter, der Anteil junger Menschen an der Bevölkerung geht zurück, und immer weniger junge Menschen werden künftig mit hoch betagten Menschen zusammenleben. Dies ist keine Prognose, sondern die Realität des demografischen Wandels. Dieser Wandel ist auch in der Gemeinde Simmerath angekommen und zwingt die Kommunen, auf die neue Entwicklung zu reagieren. Erste Ansätze wurden jetzt in der zweiten Sitzung des in Simmerath neugebildeten Generationen-, Schul- und Sozialausschusses diskutiert.

Grundlage ist eine bundesweite Studie der Bertelsmann-Stiftung, in der alle Kommunen aus konkret betrachtet werden. Demnach ist die Gemeinde Simmerath unter dem Demografiertyp „Stabile Städte und Gemeinden im ländlichen Raum mit hohem Familienanteil“ eingestuft worden.

Das hört sich nicht schlecht an, ist aber kein Anlass, die Hände in den Schoß zu legen. Dies hat man auch in der Gemeinde Simmerath nicht vor; außerdem ist bei der Städteregion eine Arbeitsgruppe eingerichtet worden, an der auch die Gemeinde Simmerath beteiligt

ist. Hier soll auch ein Kompendium (eine Art Handbuch) erarbeitet werden, das den Kommunen als Arbeitsgrundlage dienen soll und „relevante Handlungsfelder“ herausarbeitet.

Hier sei die Gemeinde Simmerath bereits auf einem guten Weg, stellte Günter Scheidt (CDU) fest, denn einige der genannten Handlungsfelder, wie z. B. bürgerschaftliches Engagement, Erhaltung des Schulangebotes und die frühzeitige Beteiligung von Bürgern an Planungsprozessen, seien bereits konkret angefasst worden. Man solle sich auf den guten

Prognosen für die Gemeinde nicht ausruhen, warnte Siegfried Peeters (SPD). Erstrebenswert sei eine höhere Qualifizierung von Jugendlichen an der Hauptschule, aber auch eine Verbesserung der Verkehrsbindung an das Oberzentrum Aachen. Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns wies darauf hin, dass es in der Hauptschule bereits konkrete Ansätze gebe und in der nächsten Woche ein gemeinsames Gespräch mit den Hauptschulen Simmerath und Monschau sowie mit dem Berufskolleg Simmerath angesetzt sei.

Gisela Kampshoff-Enderle (Grü-

ne) sah es mit Blick auf die Zukunft als wesentlich, die Eltern stärker in die Schulpolitik einzubinden, und Bildungsziele gemeinsam mit den Nachbarkommunen zu planen. Ein Ziel der Strukturentwicklung müsse auch sein, um eine Zersiedelung der Ortslagen zu vermeiden.

Der Generationenausschuss kam zu der Auffassung, dass die demografische Entwicklung in Simmerath systematisch thematisiert werden soll, und auch der neugebildete Generationenbeirat in die einzelnen Themenfelder einbezogen werden soll. (P. St.)

# Lange Betreuung liegt im Trend

Kindertagesstätte „Wackelzahn“ in Roetgen auf dem Weg zum Familienzentrum. Angebot für jüngere und behinderte Kinder immer stärker nachgefragt.

**Roetgen.** Bei der Versorgung mit Betreuungsplätzen für den noch nicht schulpflichtigen Nachwuchs sieht es in Roetgen gut aus.

Alexander Franzen und Gabriele Mießel vom Jugendamt der Städteregion informierten im Bildungsausschuss sowohl über das Angebot für Mädchen und Jungen im „klassischen“ Kindergartenalter von drei bis sechs Jahren, die einen Rechtsanspruch haben, als auch über das immer stärker nachgefragte Angebot für jüngere (U3) und behinderte Kinder.

## Ausreichend Plätze vorhanden

Die 352 Plätze für Drei- bis Sechsjährige in den Roetgener Kindertagesstätten können den Bedarf von 246 Plätzen komplett abdecken. Mit den 68 Plätzen für U3-Kinder wird ein möglicher Bedarf zu 35,6 Prozent abgedeckt – ein Rechtsanspruch soll hier erst ab 2013 bestehen – und damit könnten auch alle Nachfragen erfüllt werden.

Bei der Wahl der Betreuungszeiten gehe der Trend im Jugendamtsbereich eindeutig zu den längeren Zeiten. Nur weniger als zwei Prozent der Eltern wünschen eine

reine Vormittagsbetreuung, 72 Prozent wählen 35 Stunden und 27 Prozent entscheiden sich für 45 Stunden.

In einem Roetgener Kindergarten rechne sich die 45-Stunden-Betreuung aufgrund zu geringer Nachfrage nicht und sei deshalb eingestellt worden, jedoch seien in zwei anderen Einrichtungen ausreichend Plätze vorhanden, teilte Alexander Franzen auf Anfrage mit.

Für flexible Betreuungszeiten, wie bei Schicht- oder Wochenenddienst der Eltern, stehen auch zehn Tagespflegeplätze zur Verfügung.

Der Neubau der Integrierten Kindertagesstätte der AWO sei auf einem guten Weg, mit einer Eröffnung werde im Frühjahr bis Sommer 2011 gerechnet, erklärte Franzen weiter. Damit stünden 24 zusätzliche Plätze für U3-Kinder zur Verfügung, auch für behinderte, für die es zurzeit im ganzen Städtkreis kein Angebot gebe.

Im Sommer 2010 stehe die Zertifizierung der Kita Wackelzahn als Familienzentrum an, berichtete Gabriele Mießel. Zurzeit werden die Nachweise über die



Die Kindertagesstätten in der Gemeinde Roetgen bieten genug Platz für die große Nachfrage, wie auch die Kita „Wackelzahn“ (Bild). Foto: Helga Giesen

dafür erforderlichen Angebote erbracht.

In einem Familienzentrum soll über den eigentlichen Auftrag einer Tagesstätte zur Kinderbetreuung und -bildung hinaus durch eine Vernetzung mit Kooperationspartnern eine ganzheitliche Betreuung von Familien unter ei-

nem Dach gewährleistet werden.

Dazu gehört eine Verknüpfung mit Angeboten von Familienbildungsstätten wie dem Helene-Weber-Haus ebenso wie die Zusammenarbeit vor Ort mit Institutionen der Erziehungs- und Familienberatung. Dabei kann jedes Familienzentrum nach dem Baukasten-

prinzip die individuell auf die eigenen Bedürfnisse zugeschnittenen Angebote zusammenstellen.

Natürlich gehören dazu auch die entsprechenden räumlichen Voraussetzungen, die in der Einrichtung an der Hauptstraße ebenfalls bereits geschaffen wurden. (heg)

# Eifelsteig und Ticketverkauf

Monschau Touristik zieht positive Bilanz und hat auch 2010 Großes vor

**Monschau.** Alexander Lenders brach eine Lanze für die Monschau Touristik: „Wenn alle wüssten, wie viel Arbeit und Engagement dahinter stecken, dann würde manche Kritik vielleicht etwas moderater ausfallen“, meinte der CDU-Vertreter im Wirtschaftsausschuss, als es um den aktuellen Leistungsbericht der Tourismusorganisation ging. Margareta Ritter sprach im gleichen Tenor: „Hier wird mit einem äußerst schmalen Budget Großes geleistet – und dies nicht zum Selbstzweck, sondern um vernünftige Rahmenbedingungen für einen Wirtschaftszweig zu schaffen, der für unsere Stadt sehr bedeutsam ist“, ergänzte die Bürgermeisterin.

Ritter ist als Geschäftsführerin hauptverantwortlich für die Monschau Touristik, deren Leiterin ist seit einigen Monaten Bianca Lanio, die am Dienstag im Wirtschaftsausschuss das vergangene

Jahr bilanzierte und auf das begonnene ausblickte.

Die Monschau Touristik beschäftigt derzeit 15 Frauen, darunter drei Vollzeit- und vier Teilzeitkräfte sowie sieben „Minijobberinnen“ und eine Auszubildende. Aus dem breiten Leistungsfeld der Organisation ragt der „Schalterdienst“ in der Tourismuszentrale an der Stadtstraße in Monschau heraus, die täglich von 10 bis 17 Uhr für den Publikumsverkehr geöffnet ist und so auf 2555 Servicestunden jährlich kommt. Gäste erhalten hier Informationen über Monschau und Umgebung oder können Zimmer, Führungen und Wanderungen buchen. Die „Montour“ begleitet aber auch die andere Seite, sprich die Leistungsträger durch Klassifizierung, Qualitätssicherung, Produktentwicklung, Werbung und Pressearbeit und ist zudem für die Organisation etlicher Veranstaltungen in der Alt-

stadt mitverantwortlich.

War die Monschau Touristik bislang schon Vorverkaufsstelle für Köln Ticket, so ist man nun auch dem Verbund „Ticket Regional“ angeschlossen, und somit Vorverkaufsstelle für viele gute Veranstaltungen dies- und jenseits der Grenze“, so Bianca Lanio.

Der Ausbau des Ticketgeschäfts steht auch in den Zielen für dieses Jahr, das aber vor allem im Zeichen der Übernahme und Betreuung des Nationalparktores in Höfen steht. „Dort soll eine vollwertige Außenstelle mit Anbindung an unser Buchungssystem entstehen“, kündigte die Leiterin im Wirtschaftsausschuss an.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt für 2010 ist der Ausbau der Wanderangebote für die Monschauer Etappen des Eifelsteigs. „Dieses Premiumprodukt kommt bei Wanderern sehr gut an und hat sogar zu vielen spontanen Übernachtungen geführt“, berichtete Bianca Lanio, die ansonsten leicht rückläufige Gästeankünfte (71457) und Übernachtungen (171425) bilanzierte. Auch weiterhin beträgt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste in Monschau zwei Übernachtungen – eine Zahl, die mit Qualitätssicherung und neuen Angeboten erhöht werden soll. „Nach wie vor weist Monschau aber die höchste Zahl an Gästeankünften in der Städteregion Aachen auf“, zog die Leiterin ein positives Fazit. Die Monschau Touristik habe, so Margareta Ritter, „einen erfolgreichen Weg eingeschlagen“. Nun sei es wichtig, dass Kritik konstruktiv geäußert werde und „sich viele gemeinsam mit der Monschau Touristik auf den Weg machen“. (hes)

aktuell **Eifel** Fachgeschäfte und Dienstleistungsunternehmen informieren

**KÜCHEN-SCHÖNBORN** **GERÄTE**  
SIMMERATH  
Matthias-Zimmermann-Str. 5  
02473 / 1012

**BRAX HAAS**  
FEEL GOOD  
www.haasmoden.de  
Hauptstraße 65 · Simmerath

**PC-Probleme??**  
Wir bieten schnelle Hilfe  
Eigene Servicetechniker (auch bei Ihnen vor Ort)  
Reparatur aller Hersteller und Marken  
PC-Konfigurationen nach Wunsch

**LCD, TV, SAT...**  
Service, Reparaturen, Neugeräte aller Marken  
**ISAAC**  
Inh. M. Schröder  
www.radio-tv-isaac.de  
52152 Simmerath-Strauch  
Köln Str. 65, Tel. 02473/3186

Markenschuhe natürlich von...  
**MEPHISTO** **Clarks** **Tamaris**  
**GEOX** **BICOSTA** **CEPIS**  
Grünepleistr. 1 (an der Bundesstr.)  
52159 Roetgen  
Tel. 02471/4900  
Öz.: mo-fr. 9.00-19.00, sa. 9.00-17.00 Uhr

**rader**  
Computer & Service  
Hauptstr. 17 · Simmerath  
Tel. 0 24 73 / 93 88 - 25

Wir wünschen Ihnen einen guten Einkauf in der Eifel

## Lichterglanz soll Altstadt attraktiver machen

„Lichterglanz in Monschau“ heißt ein Projekt, dass die ganzjährige Attraktivität der Altstadt Monschau steigern soll und für das die Stadt nun einen Zuschussantrag über 5000 Euro aus touristischen Fördermitteln der Städteregion Aachen stellen wird. Angelehnt an „Beleuchtungsevents“ wie den Adventskalender am Haus Troistorff oder den Weihnachtsmarkt soll eine ganzjährig nutzbare, professionelle Lichtinfrastruktur in der Altstadt entstehen, die dann bestehende, aber auch neue Veranstaltungen begleitet und attraktiver macht. Die Schaffung der technischen Voraussetzungen, Erstellung eines Effektbeachtungs-



konzepts und Anschaffung mobiler Illuminationselemente ist im ersten Projektjahr auf 25000 Euro veranschlagt. Die Hälfte dieser Kosten tragen als Projektpartner die Stadt Monschau (5000 Euro) und die Monschau Touristik (7500) per Eigenanteil, die andere Hälfte als Zuschuss die Städteregion. (hes)

konzepts und Anschaffung mobiler Illuminationselemente ist im ersten Projektjahr auf 25000 Euro veranschlagt. Die Hälfte dieser Kosten tragen als Projektpartner die Stadt Monschau (5000 Euro) und die Monschau Touristik (7500) per Eigenanteil, die andere Hälfte als Zuschuss die Städteregion. (hes)

**Immer für Sie da...**

- Kompetenz, Engagement, christliche Gemeinschaft.
- Betreutes Wohnen, Langzeit- und Kurzzeitpflege.
- Umfassende Beratung zu den Themenbereichen Pflege, Demenzerkrankungen und Pflegekosten.
- Einzel- und Gruppenbetreuung, Gedächtnistraining, Singkreis, Sitzgymnastik, Friseur, Fußpflege u.v.m.

**Maria-Hilf-Stift** SENIORENZENTRUM MONSCHAU  
Auf dem Schloß 5  
52156 Monschau  
www.maria-hilft-stift.de

Besuchen Sie auch unser Café Burg Monschau Sa + So 14.00 bis 17.00 Uhr

...sprechen Sie uns gerne an! Wir freuen uns auf Sie!

Ihre persönliche Beratung: Tel. 02472/85 - 111 Schwester Daisy Maria

Möchten Sie auf dieser Seite inserieren? **aktuell Eifel** Wir beraten Sie gerne.  
Ihr Berater für gewerbliche Anzeigen: Ralf Huppertz  
Tel. 02472-970021  
Fax 02472-970029  
E-Mail: huppertz@zeitungsverlag-aachen.de